



Grüß Gott!

An diesem Sonntag heißt es, dass Jesus das Evangelium Gottes verkündet, also „die gute Nachricht“, die uns aufatmen lässt. Da uns die Corona-Pandemie schon seit Monaten massiv belastet, könnten wir denken, dass die Impfung eine „gute Nachricht“ wäre. Aber so einfach ist das nicht. Es gibt Befürworter, Zweifler und Gegner.

Wenn wir von der Plage des Virus befreit werden wollen, müssen sich möglichst viele impfen lassen. Sollte man also an eine Impfpflicht denken?

Ein deutscher Theologe meint dazu:

„Ich möchte zwischen zwei Ebenen unterscheiden. Rein rechtlich halte ich eine Impfpflicht für unvorstellbar. Es ist sehr wichtig, sich und die Gesellschaft gegen eine solche Verpflichtung zu schützen. Das wäre ja wie in einer Diktatur. Auf moralischer Ebene sehe ich aber eine Pflicht im Sinne einer Verantwortung für das Gemeinwohl, weil das Virus alle betrifft. Papst Franziskus hat kürzlich daran erinnert, der Ausweg aus dieser schwierigen Zeit gehe nicht mit dem *Ich*, sondern mit dem *Wir*. Manche verweigern eine Impfung mit dem Argument, selbst über den eigenen Körper entscheiden zu wollen. Einen solchen Gedanken finde ich grundfalsch. *Ich* bin ja nicht *ich* für mich allein. Unser Leben geschieht in Gemeinschaft mit anderen, wir sind miteinander verbunden. Wer allein über sich selbst entscheiden will, ohne seine Umwelt einzubeziehen, muss sich konsequenterweise vollkommen zurückziehen, sich in die Isolation begeben. Theologisch ausgedrückt: Gott ist der Retter der ganzen Welt, nicht einzelner Menschen. Entweder wir stehen eine globale Pandemie gemeinsam durch oder gar nicht.“

Papst Franziskus rief kürzlich dazu auf, sich gegen den Covid-Erreger impfen zu lassen. Er selbst sei bereits dafür angemeldet. „Es muss getan werden“. Wer keine Impfung wolle, gefährde nicht nur sich, sondern auch andere. Es geht darum, dass wir so bald wie möglich das Virus in Griff bekommen und wieder ein „normales“ Leben führen können. Dazu ist die Impfung derzeit das probate Mittel.

Pfarrer Paul Burtcher



Foto: Michael Tillmann



Foto: Gerhard Zinn

Auf den Ruf Jesu lassen die Jünger alles stehen und liegen. Sie sind von seiner einzigartigen Person fasziniert und mitgerissen. Sie sollen fortan nicht mehr Fische fangen, sondern als Menschenfischer ihm folgen. Für die alteingesessenen Fische bedeutet diese Begegnung mit Jesus einen Wendepunkt in ihrem Leben. Sie lassen ihr altes Leben hinter sich und fangen ein neues an. Sie wissen nicht, ob das gut gehen wird. Ihre einzige Zusicherung ist Jesus und sein Wort.



Foto: Peter Kane

Gottesdienstordnung

24. Jänner — 07. Februar 2021

SO 24.01. 3. Sonntag im Jahreskreis

10:15 Eucharistiefeier (mit Anmeldung)

DI 26.01. † Gerti Plankel

9:00-13:00 persönliche Verabschiedung

14:00 Messfeier im kleinen Rahmen

DO 28.01.

08:00 Messfeier

SA 30.01.

08:00 Messfeier

SO 31.01. 4. Sonntag im Jahreskreis

10:15 Eucharistiefeier (mit Anmeldung)

11:00-11:30 Blasiussegen

DI 02.02. Darstellung des Herrn

08:00 Messfeier

kerzenweihe, Blasiussegen

DO 04.02.

08:00 Messfeier mit Brotsegnung

Krankenkommunion

SA 06.02.

08:00 Messfeier

SO 07.02. 5. Sonntag im Jahreskreis

10:15 Eucharistiefeier (mit Anmeldung)

Harter Lockdown bis 7. Februar

Es werden erneut jene Regelungen verlängert, die seit dem 28.12. gelten und seitens der Bischofskonferenz festgelegt wurden. Demnach sind derzeit „nicht öffentlich zugängliche Gottesdienste“ im kleinsten Kreis zulässig. Sie können von fünf bis höchstens zehn im Vorhinein namentlich festgelegten Personen inklusive des Vorstehers stellvertretend für die ganze Gemeinde und unter Einhaltung von Schutzmaßnahmen gefeiert werden.

Das gilt auch für die Gottesdienste in der Basilika, vorläufig bis 7. Februar. Namentliche Anmeldung nimmt das Pfarrbüro bzw. der Pfarrer entgegen.



Blasius-Segen - gegen Corona!

Der heilige Bischof Blasius (+316) wird seit Jahrhunderten gegen Halskrankheiten und wegen allgemeinen Erkrankungen angerufen. Warum heuer nicht gegen die

Gefahr einer Corona-Erkrankung? Die Symptome gleichen häufig einer Grippe. Die Auswirkungen können gering oder lebensbedrohend sein. Das Virus ist unsichtbar. Wir haben es nicht allein in der Hand, ob wir verschont bleiben oder angesteckt werden.

Alle Vorsichtsmaßnahmen sind wichtig, aber ebenso das Gebet und der Segen Gottes, der uns schützt. Deshalb laden wir zum „speziellen“ Blasius-Segen gegen Corona ein:

Sonntag, 31.1., 11.00 – 11.30 Uhr

Dienstag, 2.2., um 8.30 Uhr

Bitte mit Mundschutz kommen und auf Abstände achten.



BLEIBEN SIE GESUND.

„Die Gesundheit ist das Wichtigste.“ So klangen die häufigsten Wünsche zu Neujahr. Nicht nur zur Corona-Zeiten. Und auf jeder Geburtstagskarte steht Ähnliches: „Hauptsache, du bleibst im neuen Lebensjahr gesund.“ Ist die Gesundheit wirklich die Hauptsache im Leben? Es ist für mich keine Frage: Die Gesundheit ist ein kostbares Gut. Ich bin gerne gesund und möchte gesund bleiben. Aber die Gesundheit kann niemals Hauptsache in meinem Leben sein. Kranken Menschen würde sonst der Sinn ihres Lebens geraubt. Wenn die Hauptsache nur die Gesundheit ist, wie lebt dann ein Mensch, der krank ist? Haben Blinde, Gelähmte, Krebskranke, Menschen mit Diabetes oder mit Alzheimer ihr Leben verwirkt, weil ihnen die Hauptsache fehlt? Falls Gesundheit wirklich die Hauptsache wäre, hätte Jesus alle Kranken, die zu ihm gebracht wurden, heilen müssen. Er hat es nicht getan. Verweigerte er damit den vielen Krankgebliebenen die angebliche Hauptsache im Leben? Was wäre das für ein Heiland, der den Menschen Gottes Heil verwehrte?

Am 24.1. feiern wir den „Sonntag des Wortes Gottes“. Damit rückt die Bibel und das verkündete Wort in der Liturgie ins Zentrum. Von Gott wissen wir, weil er sich mitgeteilt hat; von Jesus erfahren wir, weil die Evangelien von ihm erzählen. Es liegt an uns, das Wort Gottes immer neu zu hören und im Leben zu verwirklichen. Ein hilfreicher Tipp: Lesen Sie als Vorbereitung die Schrifttexte zum Sonntag (z. B. im Kirchenblatt).



Verstorben ist Frau Gertrud Plankel.

geb. 26.11.1928 gest. 20.1.2021

Gerti wohnte mit ihrem Mann Armin (+2012) am Kapf 288.

Sie war eine begeisterte Sängerin und gab die Freude an der Musik auch an ihre Kinder Dietmar, Gertrud, Anton und Birgit weiter.

Bewundernswert war ihre fröhliche Art und positive Lebenseinstellung.

Es ist der Sinn meiner Existenz,
dass das Leben eine Frage an mich hat.

C. G. Jung

Impressum

Pfarramt Maria Bildstein, Dorf 84

T: 05572/58367

T (Pfarrer): 0676/832408137

www.maria-bildstein.at

pfarramt@maria-bildstein.at

Bürozeiten: MO – FR 9:00 – 11:00 h

